

Zeitschrift: Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2008-2009)

Artikel: Feldzeichen der Schweizer Armee

Autor: Burlet, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-382067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uniformen und Ausrüstungsgegenstände. Uniformes et équipement. Uniformi ed equipaggiamento.

Feldzeichen der Schweizer Armee

Militärfahnen haben eine lange Tradition, einerseits als Orientierungspunkt und Standortzeichen des Kommandanten, andererseits als ein Symbol der Zusammengehörigkeit und als gemeinsames Feldzeichen der angetretenen Truppe. Bis zum Jahre 1841 zog man mit kantonalen Militärfahnen ins Feld. Es ist ein Verdienst von Guillaume Henri Dufour, dass sich ab 1842 wenigstens die Truppen des Auszugs unter dem frei schwebenden weissen Kreuz auf rotem Grund sammelten. Erst 1848 wurde das Schweizerkreuz dann auch zur offiziellen Nationalflagge der modernen Schweiz.

Im Rahmen der Auslagerung von historischem Armeematerial durch das VBS (Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport) gelangte die ganze historische Fahnen- und Standartensammlung in die Obhut des Nationalmuseums. Es handelt sich dabei um Feldzeichen der bei Armeereformen aufgehobenen eidgenössischen Verbände der letzten Jahrzehnte. Total sind es 367 Feldzeichen und umfangreiches Zubehör, wie Banduliers, Futterale und weiteres Lederzeug. Die Sammlung gliedert sich in Bataillonsfahnen (302 Stück), Standarten für berittene und motorisierte Verbände (57 Stück) und Flaggen für die Fliegerabteilungen (8 Stück).

Im Unterschied zu den 2003 ebenfalls aufgelösten kantonalen Füsilierbataillonen tragen die eidgenössischen Bataillone Fahنشleifen in den Farbe rot und weiss, während die Erstgenannten mit solchen in den Standesfarben ausgerüstet waren. Berechtigt zum Führen eines Feldzeichens sind in der Schweiz die Truppenkörper, also die Bataillone der Infanterie, der Genietruppen, der Territorialtruppen und der Sanität sowie die Abteilungen der Artillerie, Transportabteilungen und früher auch die Kavallerieabteilungen. In Anlehnung an die maritime Organisationsstruktur der Flieger im Ausland, wurden 1940 auch hierzulande für die Fliegerabteilungen Flaggen statt Fahnen oder Standarten eingeführt. Dies ist ein Unikum im schweizerischen Militärfahnenwesen, werden Flaggen doch mit Leinen an der Stange befestigt, während Fahnen und Standarten genagelt werden. Auf den Bataillonsfahnen der kantonalen Truppen stand seit 1852 auf der einen Seite der Name der Truppe und auf der andern der Name des Herkunftskantons in der jeweiligen Landessprache. Bei den eidgenössischen Bataillonen steht hingegen beiderseits der Name des Truppenkörpers. Während man früher die Beschriftung mit dunkelrot (zuweilen auch grün und später schwarz) schattierter Goldschrift aufmalte, wird sie seit 1961 gestickt.

Die meisten der übernommenen Feldzeichen sind in gutem Zustand und noch aufgenagelt auf den rot-weiss geringelten Stangenoberteilen mit Spitzen und Kupplungen aus Messing. Dieser Umstand verlangte eine besondere Lagerung, damit die Fahnentücher und deren Beschriftung keinen Schaden nehmen. Man entschied sich für das gleiche Rollregalsystem wie es bereits für die andern Objektgruppen im neuen Sammlungszentrum in Affoltern beschafft worden ist.

Nachdem die Feldzeichen und das Zubehör erfasst, inventarisiert und fotografiert waren, konnten in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2010 alle Fahnen und Standarten an ihren neuen Platz versorgt werden [1 und 2]. Sie haben für die nächsten Jahrzehnte einen sicheren und ihren Bedürfnissen entsprechenden Lagerplatz gefunden.

1 Blick in die neu beschaffte Fahnenanlage mit den Feldzeichen der Bataillone

2 Das Gestell mit den Kavalleriestandarten und den Flaggen der Fliegerabteilungen



1



2